

— 22 —

§. 14.

Die Rindensubstanz erscheint nicht nur an der äufsern Oberfläche der Hemisphären des Gehirns, wo die faltige Gefäßhaut die Windungen bildet, sondern auch im Innern, wo die Gefäßhaut selbst in die Hirnsubstanz hineinsteigt, oder grosse Gefäße sich zerästeln und ins Nervenmark potenzirt sich veredeln: so sehen wir dafs vom Boden des hintern Hirnlappens in das Cornu descendens ein grauer Gyrus hineinsteigt, und sich von dem Mark der hintern Schenkel des Schwippbogens bedekt gegen die Commissuram Cerebri maximam aufwärts windet, und allmählig in das Mark derselben übergeht. Dieses ist der gerollte Wulst, der von den Alten sogenannte Pes Hippocampi, diesen begleitet eine in einen Gefäßstrang zusammengewickelte Fortsetzung der Gefäßhaut, Plexus choroideus, welche mit jener die von dem hintern Lappen des grossen und von der obern Fläche des kleinen Gehirns hervorgeht, und unter dem Gezelle des kleinen Hirns über die Vierhügel in die Zirbeldrüse bis auf die Sehhügel hervortritt, sich vereinigt. Obgleich die Gefäßhaut hier aufgerollt ist, um zu grossen Zwecken der Hirnverrichtungen die Markhaut